

Glaziale Abschmelzlandschaft Hauptwil - Gottshaus

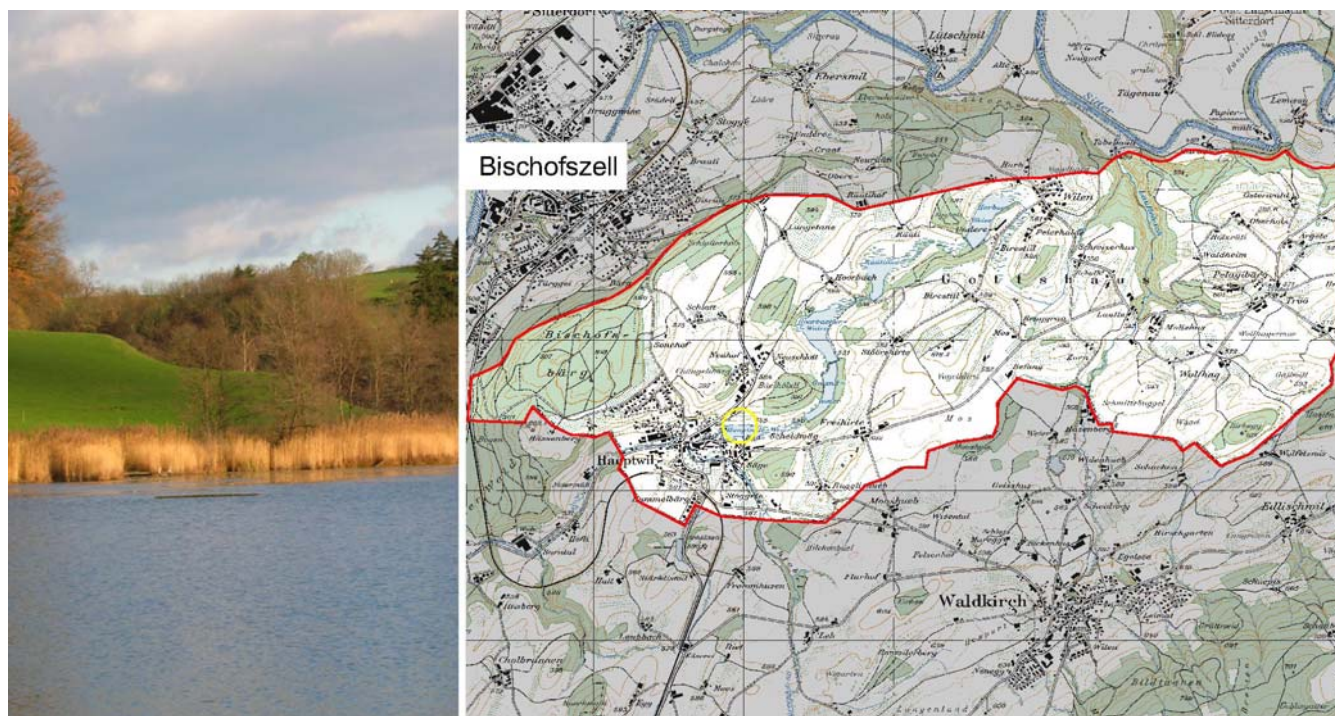
Inaktives, natürliches Geotop vom Typ **Geomorphologie & Landschaftsgeschichte**

Standortgemeinde(n): Hauptwil - Gottshaus

LK25-Blatt Nr.:
1074

Schwerpunktkoordinaten:
737'500 / 261'000 / 540-620

Zugang: Feldwege und Strassen von Hauptwil bzw. Wilen her.



Photostandort markiert mit gelbem Kreis.

Hauptwiler Weiher mit typischen terrassenförmigen Talhängen (Herbst 2006) – Situation 1:50'000

Kurzbeschreibung

Während der letzten Eiszeit waren grosse Teile des Thurgaus von Gletschern bedeckt. Mit dem Abschmelzen dieser Eismassen entstanden Seen und Flusstäler, die das Schmelzwasser aufnehmen. Das gewundene Tal zwischen Hauptwil und Wilen mit seinen künstlichen Stauweihern ist einer dieser ehemaligen Flussläufe. Die Form des Tals gleicht derjenigen des heute als Flusslauf aktiven, benachbarten Sittertals. Man könnte sagen: die Schmelzwasserrinne von Hauptwil ist ein Flusslauf "ausser Betrieb".

Fachinformation

Von Hauptwil nach Gottshaus zieht sich ein auffälliges, in Mäandern ausgeformtes Schmelzwassertal, eingetieft in eine drumlinisierte, mit glazialen Sedimenten bedeckte Molasse-Hochfläche. Das Tal ist angelegt zwischen dem Tannenberghorst und der Deckenschotter(?)-Hochregion des Bischofberges. Es entstand als Schmelzwasser-Abflussweg im Reichenau-Stand des Konstanz-Stadiums. Die Kastentalform ist gut erhalten; die heutigen Weiher sind künstlich angelegte Stauweiher. Im tieferen Untergrund wurden mächtige Seeablagerungen und Schlammoränen erbohrt. Die Schmelzwasserrinne mündet nach Westen über eine Deltaschüttung ins Thurtal. Siehe auch kantonale Geotop-Objekte Nr. 23, 56, 61.

Literaturhinweise

Hofmann 1973a, Hipp 1979 unpubl., 1982, 1986, 1992, Leutert 1993

Dokumentation beim Amt für Raumplanung

Geomorphologische Manuskriptkarte 1: 25'000 aus Hipp 1979 unpubl., Bohrprofile Gottshaus (Hipp 1986)